Abh. Naturwiss. Ver. Würzburg	11	43–56	Würzburg 1970

Neue Beiträge zur Flora der Rhön und des Fuldaer Landes

von
A. Grossmann, Frankfurt am Main

Bald nach einer ersten Mitteilung bemerkenswerter Pflanzenfunde in der Rhön und im Fuldaer Gebiet (Grossmann 1968) kann eine erweiterte Liste vorgelegt werden, die Wiederfunde, Bestätigungen und neue Fundorte von Raritäten enthält, darüber hinaus aber auch Mitteilungen über Arten bringt, die im Gebiet ein bemerkenswertes soziologisches oder dynamisches Verhalten zeigen oder in pflanzengeographischer Hinsicht besonders interessant sind.

Das Jahr 1968 hat eine Reihe von Neufunden erbracht; bei vielen von ihnen handelt es sich zweifellos um Neuankömmlinge in der Flora des Gebietes, einige andere mögen allerdings bisher übersehen worden sein. Es zeigt sich somit wiederum, wie lückenhaft noch immer unsere Kenntnisse der einheimischen Flora sind und wievieler Bemühungen es noch auf Jahre hin bedarf, um von den einzelnen Arten ein einigermaßen zutreffendes Bild ihrer Verbreitung und ihres soziologisch-ökologischen wie dynamischen Verhaltens zu gewinnen. Auch stellt uns die Taxonomie mit der Ausgliederung von Kleinarten und Sippen aus bisher unkritisch aufgefaßten Formkreisen vor neue Aufgaben.

Für die Beurteilung der heutigen Vorkommen seltener und bemerkenswerter Pflanzen ist die Berücksichtigung früherer Fundangaben unerläßlich. So wurden alle einschlägigen Publikationen seit Lieblein's „Flora Fuldensis" (1784) bis heute hinsichtlich der Standortsangaben ausgewertet (vgl. Grossmann 1969). Darüber hinaus wurden die Herbare Goldschmidt (im Senckenberg-Museum Frankfurt a. M.) p. p. und Arnold (im Rhönmuseum Fladungen) durchgesehen und die dort mitgeteilten Fundorte notiert. Auch standen uns handschriftliche Notizen von Goldschmidt, Abel und Hütsch zur Verfügung. Soweit die Angaben einer kritischen Betrachtung, die besonders bei den älteren Autoren geboten ist, standhalten, eröffnet dieses reiche Material die Möglichkeit, die heutige Flora auf dem Hintergrund der früheren Verhältnisse besser zu begreifen.

Die Vorarbeiten für eine neue „Flora der Rhön", die ja überhaupt die erste zusammenfassende Darstellung der floristischen Verhältnisse im hessischen und bayrischen Rhöngebiet sein soll, da Goldschmidts „Flora des Rhön-

gebirges" (1900—1915) Fragment geblieben ist, werden in besonderem Maß von einem Kreis von Floristen in Fulda geleistet. So verdanke ich viele Fundangaben Frau KIMMEL und Herrn MEDLER. Ferner danke ich Frau SCHÄFER (Fulda), Frau DR. LENSKI (Marburg) sowie den Herren BERNOTAT (Heubach), HANDWERK (Fulda), HÖRNLEIN (Ostheim), KAUL, DR. KIESGEN (beide Fulda), DR. LUDWIG (Marburg), NIESCHALK (Korbach), RAPS (Würzburg, früher Stockheim), REINFELD (Weihenstephan), DR. SCHÜTT † (Marburg) und WENZEL (Hünfeld) für die Mitteilungen ihrer Funde. Eigene Funde sind durch !! gekennzeichnet. Herrn DR. LUDWIG sei für die freundliche Durchsicht des Manuskripts und die wertvollen Ratschläge erneut sehr herzlicher Dank gesagt.

In der Nomenklatur folgen wir EHRENDORFER (1967) unter Berücksichtigung bei der OBERDORFER (1962) und SCHMELL-FITSCHEN (1968) gebräuchlichen Synonyma. Durch * sind die Arten hervorgehoben, die schon in unserer ersten Mitteilung (GROSSMANN 1968) behandelt wurden.

Allium montanum F. W. Schmidt — wird seit DANNENBERG (1870) und BOTTLER (1882) wiederholt für zwei weit auseinanderliegende Orte in der Rhön angegeben: vom Haselstein (Kr. Hünfeld) und vom Großen Lindenberg bei Ostheim. Beide Fundorte, jener auf Phonolith, dieser auf Muschelkalk, konnten bestätigt werden (1963, LUDWIG bzw. 1967, KIMMEL), am Haselstein auf schwer zugänglichem Fels sogar reichlicher als bei GOLDSCHMIDT (1908: „spärlich") angeführt (!!).

Allium oleraceum L. — ist in der hessischen Röhn viel seltener, als WIGAND (1891: „im Kreis Fulda häufig") angibt. Der schon bei PFEIFFER & CASSEBEER (1844) genannte Standort am Rauschenberg bei Fulda konnte bestätigt werden (1966, MEDLER). In der Muschelkalklandschaft der Ostrhön ist der Kohl-Lauch nicht selten, z. B. bei Oberelsbach, Nordheim, Ostheim, Frickenhausen, Wechterswinkel und Mittelstreu (!!).

Allium vineale L. — war nach GOLDSCHMIDT (1908) am Dicken Turm bei Fulda, dem einzigen von DANNENBERG belegten Standort, erloschen und fehlte somit seither im Gebiet. HÜTSCH fand den Weinbergslauch 1942 am Schulzenberg westlich Fulda. Auch im fränkischen Rhönvorland konnte die Art am Kaltenberg bei Unterwaldbehrungen beobachtet werden (!!).

Alopecurus myosuroides Huds. — wurde bei Müs westlich Fulda (1963, LUDWIG) und in Fulda an der Leipziger Straße gefunden (1968, MEDLER). Neu für das Gebiet!

Ambrosia artemisiifolia L. (= *A. elatior* L.) — ist am Bahndamm in Fulda 1968 zum ersten Mal aufgetreten (MEDLER). Wie andere Neuankömmlinge erreichte auch diese Art das Fuldaer Gebiet erst einige Jahre nach ihrer Einbürgerung im Rhein-Main-Gebiet.

Anthemis cotula L. — ist im Gebiet selten und wurde bisher für die Rhön nicht erwähnt, jedoch nach Herbarbelegen von ARNOLD bei Kleinfischbach bei Tann gefunden. Neufund bei Hilders gegen den Winterberg (1968, MEDLER).

Arabis hirsuta (L.) Scop. — wurde allein von WIGAND für die Grasburg bei Mansbach (Kr. Hünfeld) angeführt; von dort ist die Art noch zu bestätigen. Ein Vorkommen im „Landkrankenhauswald" bei Molzbach (Kr. Hünfeld) wird von KIESGEN mitgeteilt.

Arabis pauciflora (Grimm) Garcke — ist in thermophilen Laubwäldern der Ostrhön häufiger als bisher in der Literatur angegeben, z. B. Birkig und Roter Berg bei Oberstreu und Rehberg bei Wechterswinkel (!!). Auch in einem Wäldchen bei Hof Grisselborn bei Soisdorf (Kr. Hünfeld) (1965, NIESCHALK !!). Der Fundort unterhalb der Eube in der zentralen Rhön wurde 1955 von HÜTSCH notiert und von RÜHL (1967) erwähnt.

Arabis sagittata (Bertol.) DC. (= *A. hirsuta ssp. sagittata* [Bertol.] Rchb.) — wurde in einem floristisch reichhaltigen ehemaligen Mittelwald im Birkig bei Oberstreu gefunden (!!). Diese auffällige Crucifere ist, da sie bisher nicht genannt wurde, als neu für die Rhön anzusehen.

* *Aristolochia clematitis* L. — wurde 1968 in der Ostrhön mehrfach gefunden: auf dem Stationsberg bei Unterwaldbehrungen (auf dem MTBl. 5527 Mellrichstadt fälschlich als „Dachsberg" bezeichnet; unsere Angaben 1968 sind dahingehend zu korrigieren!); Oberwaldbehrungen: unterhalb des Hübrich (= Höhe 433), hier stellenweise vom Feldrain aus in das Getreide vordringend (!!); Ostheim: im Picketal (!!) und am Ortsausgang an der Straße gegen Stockheim (HÖRNLEIN). In allen drei Orten wurde Weinbau bis ins 18., z. T. bis in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hinein betrieben. Ein Fund in Soisdorf (1968, LENSKI) bestätigt die Art im nördlichen Rhönvorland.

Artemisia absinthium L. — wurde früher öfters als Gewürz- und Heilpflanze kultiviert. Nach unseren Funden kann sie als eingebürgert betrachtet werden, z. B. am Lebersberg bei Dietershausen (Kr. Fulda) (!!), bei Oberelsbach am Dünsberg (1967, KIMMEL), auf dem Gelände des ehemaligen Arbeitsdienstlagers an der Straße nach Ginolfs und unterhalb des Hundsrückens (!!). DR. LUDWIG teilt folgende Funde mit: Fladungen (1938), Vorderer Eselsbrunn (1959), Hinterer Eselsbrunn: im Garten (1959), Oberbernhards (1964), Günthers bei Tann (1967).

* *Asperugo procumbens* L. — ist 1968 am Bahnübergang Horas bei Fulda nach vorübergehendem Verschwinden wieder aufgetaucht (MEDLER). Der Standort wurde von HÜTSCH (1959) publiziert.

Aster lanceolatus Willd. — Diese prächtige nordamerikanische Aster wuchs ebenfalls auf dem schon erwähnten Gelände des ehemaligen Lagers zwischen Oberelsbach und Ginolfs (!!). Neu für die Rhön!

* *Astragalus cicer* L. — Ein neuer Standort dieser seltenen Art wurde im Picketal bei Ostheim festgestellt (!!). Damit ist eine weitere Angabe GOLDSCHMIDTS (1912: „ . . . Ostheim") bestätigt und präzisiert.

* *Bromus erectus* Huds. — Nach vielfältigen Beobachtungen 1968 können wir über die Verbreitung dieser Art ein zutreffenderes Urteil als in unserer ersten Mitteilung (1968) abgeben. Die Aufrechte Trespe ist in der Rhön nur

lokal regelmäßig und häufig zu finden. So kann sie auf Trockenhängen auf Kalkboden, besonders in aufgelassenen Äckern, bei Hünfeld und Tann, auch in der Ostrhön bei Ostheim, Stockheim und Bastheim als eingebürgert betrachtet werden. Vereinzelt kommt sie auch bei Hofaschenbach (Kr. Hünfeld), Soisdorf und Weisbach (Kr. Neustadt/Saale) vor (!!).

Bromus inermis Leys. — ist im Fuldaer Gebiet recht selten. Neuere Beobachtungen zwischen Horas und Gläserzell am Fulda-Altwasser (1963, LUDWIG), in Niesig am Straßenrand gegen Lehnerz (1968, KIMMEL) und seit Jahren zwischen Fulda und Maberzell (MEDLER).

Bupleurum longifolium L. — war bisher für den Kreis Hünfeld nicht nachgewiesen. Neufund in dem schon erwähnten Mittelwald bei Grisselborn, Gem. Soisdorf, zusammen mit Arabis pauciflora und anderen wärmeliebenden Laubwaldarten (1965, NIESCHALK !!).

Bupleurum rotundifolium L. — Diese anspruchsvolle Umbellifere der Getreideäcker war schon zu GOLDSCHMIDTS Zeiten selten und ist seither noch mehr zurückgegangen, vielerorts sorgar ganz erloschen. Ein Fund vor dem Lohwald bei Eußenhausen (1966, KIMMEL) ist möglicherweise eine Bestätigung der Angabe „nördlich von Mellrichstadt" KOCHS (1899). Weitere Vorkommen auf einem Brachacker unterhalb des Hundsrückens bei Oberelsbach (!!) und zwischen Soisdorf und Wenigentaft (1968, LUDWIG).

Castanea sativa Mill. — Bis auf einen Nachweis aus Tann im Herbar ARNOLD fehlten Mitteilungen über die aus klimageographischen Gründen interessante Edelkastanie im Gebiet. Beim Gerloser Häuschen in Fulda stehen zwei etwa 100 Jahre alte Exemplare (MEDLER), zwei etwa 40-jährige Bäume bei Rommerz bei Neuhof (KAUL).

Centaurea phrygia L. — Ältere Angaben unterscheiden nicht immer zwischen dieser Art und *C. pseudophrygia* C. A. Meyer. Während *C. pseudophrygia* von vielen Stellen der Hochrhön angeführt wird, sind die bisherigen Angaben von *C. phrygia* durchweg zweifelhaft. Neufund dieser Art beim Birkenhof an der Straße Dirlos — Dietershausen (!!). Auf die Verbreitung der beiden Kleinarten und möglicher Übergangsformen ist zu achten.

Centaurium minus Moench (= *C. umbellatum* Gilib.) — war schon vor rund 100 Jahren im Gebiet zerstreut (DANNENBERG). Zahlreich im Florenberger Wald bei Pilgerzell (1968, MEDLER), an der Straße von Unterwaldbehrungen zum Hainhof unterhalb des Heidelbergs (!!).

Chenopodium rubrum L. — war im Fuldaer Gebiet bisher unbekannt. WIGAND nennt die Art nur für Hünfeld und Rotenkirchen. Neufunde am Fulda-Altwasser zwischen Horas und Gläserzell (1963, LUDWIG) und bei Dassen-Loheland (Kr. Fulda) (1968, KIMMEL).

Chenopodium strictum Roth — ist ebenfalls neu im Gebiet: bei Niesig gegen Lehnerz (1968, KIMMEL). Frühere Angaben fehlen, nur im Rhönmuseum Fladungen fand ich eine handschriftliche Notiz GOLDSCHMIDTS: zwischen Ginolfs-Weisbach.

Cicuta virosa L. — auf feuchten Wiesen an der Fulda oberhalb Bronzell (1968, KAUL). DANNENBERG erwähnt den Wasserschierling vom Fuldatal bei Johannesberg, also wenige Kilometer unterhalb des neuen Fundorts. Auch talabwärts an der Fulda im NSG südlich Fraurombach (Kr. Lauterbach) (1963, LUDWIG).

Cirsium eriophorum (L.) Scop. — wird öfters vom bayrischen Abhang der Langen Rhön und vom Kreuzberggebiet angegeben (vgl. z. B. GEHEEB 1896, PUCHNER 1901, RAABE 1955). Vom Streutal war die Art bisher nicht bekannt. Neuer Fundort am Bauholzgraben bei Nordheim (!!).

Conium maculatum L. — ist im Gebiet selten geworden. Die meisten früher genannten Standorte sind erloschen. HÜTSCH fand die Art 1943 bei der Horaser Mühle, MEDLER 1968 am Bahndamm Fulda gegen Götzenhof („am Eisweiher"), LUDWIG konnte 1967 den von BORNMÜLLER (1920) publizierten Fundort bei Tann bestätigen.

Cotoneaster integerrimus Med. — wächst in der Rhön nur an vereinzelten, meist felsigen Standorten. Neue, bisher nicht erwähnte Fundstellen sind die Hessenliede bei Hofbieber (Kr. Fulda) (KIESGEN, SCHÜTT, 1958, LUDWIG u. a. !!) sowie der Rauenstein und der Pfaffensteigsgraben bei Ostheim (!!).

Crataegus monogyna Jacq. — ist wesentlich seltener als *C. oxyacantha* L. und scheint fast ohne Ausnahme auf die hessische Rhön beschränkt zu sein: im Kr. Hünfeld am Hünberg bei Großentaft, Altenberg bei Mittelaschenbach, Zinkberg bei Silges; im Kr. Fulda auf der Oberbernhardser Höhe (!!). WIGAND war aus dem Fuldaer Gebiet noch kein Fund bekannt. Die bisher einzige Beobachtung aus der fränkischen Rhön teilte RAABE (1955) vom Abhang der Osterburg bei Bischofsheim mit. Eigene Begehungen vieler Ödländereien und ehemaliger Hutungen in der Ostrhön, auf denen *C. oxyacantha* zu den Konstanten zählt, haben nur im Pfaffensteigsgraben bei Ostheim einen Neufund von *C. monogyna* erbracht (!!). Auf die bisher wenig unterschiedenen Kleinarten sollte im Gebiet geachtet werden (vgl. MANG 1968).

Cuscuta europaea L. *ssp. nefrens* (Fr.) O. Schwarz — überzog mehrere Quadratmeter von feldmäßig angebautem *Hyssopus officinalis* unterhalb des Hundsrückens bei Oberelsbach (!!). Bisher im Gebiet unbekannt.

Datura stramonium L. — erscheint um Fulda unbeständig hin und wieder, so bei der Krätzmühle (1964, MEDLER) und an der Straße von Fulda nach Bimbach (1966, MEDLER). Für das Fuldaer Gebiet waren bisher keine Vorkommen genannt.

Digitalis grandiflora Mill. — findet sich auf Basalt oberhalb Altengronau sowie zwischen Weichersbach und Züntersbach im östlichen Teil des Kr. Schlüchtern (BERNOTAT). Auch aus der zentralen Rhön wird ein neuer Fundort vom Lettengraben bei Wüstensachsen mitgeteilt (MEDLER).

Digitalis lanata Ehrh. — Dieser südosteuropäische, in Deutschland fehlende Fingerhut war einer der überraschendsten Funde auf dem Gelände des ehemaligen Arbeitsdienstlagers „Oberelsbach II" an der Straße nach Ginolfs

(zuerst 1967, KIMMEL). Er stammt mit den anderen dort wachsenden Fremdländern * *Galega officinalis, Artemisia absinthium* und * *Hyssopus officinalis* (vgl. GROSSMANN 1968) einem Heilpflanzenanbau, der 1945 von dem schlesischen Flüchtling Frhr. von RICHTHOFEN unternommen wurde. 1948 wurde das Lager abgerissen. Seither ist das Gelände sich selbst überlassen. Die Heilpflanzen haben sich trotz der zunehmenden Bebuschung hervorragend gehalten, *Galega* hat sich sogar in die umliegenden verwilderten Parzellen hinein ausgebreitet.

Digitalis purpurea L. — Der Rote Fingerhut fehlte als (sub)atlantisch-montane Art dem Gebiet zwischen Spessart und Thüringer Wald (vgl. MEUSEL 1938). Diese bemerkenswerte Lücke scheint sich in letzter Zeit (anthropogen?) zu schließen. Das erste Auftreten wurde 1940 hinter Lehnerz an der Abzweigung der Michelsrombacher Straße vermerkt (KIESGEN), jetzt infolge Straßenumbaus längst verschwunden. Es häufen sich Mitteilungen aus der Hohen Rhön: z. B. Wasserkuppengebiet (MEDLER), Winterberg bei Hilders (1965, HANDWERK); aus der Kuppenrhön bei Rödergrund (1966, KIMMEL) und dem Fulda-Haune-Tafelland: Praforst bei Hünfeld (1968, WENZEL).

Dipsacus pilosus L. (= *Cephalaria pilosa* [L.] Gr. et Godr.) — war bisher nur im thüringischen Ulstergebiet mehrfach (vgl. GEHEEB 1896) und bei Haselstein (GOLDSCHMIDT 1912) gefunden worden. Neufund zwischen Theobaldshof und Schlitzenhausen bei Tann (1967, LUDWIG).

Dipsacus sylvestris Huds. — war früher im Gebiet selten und wurde nur vereinzelt gefunden. Im Fuldaer Land fehlte die Art nach Erlöschen des einzigen von DANNENBERG mitgeteilten Standortes völlig. Sie ist vor wenigen Jahren bei Edelzell an der Bahnüberführung und am Bahndamm von Fulda nach Götzenhof wieder aufgetaucht (MEDLER). Auch bei Tann (1919, BORNMÜLLER; 1967, LUDWIG).

Doronicum pardalianches L. — wurde zuerst 1911 von GOLDSCHMIDT am Abhang des Hillenbergs bei Roth (Kr. Mellrichstadt) entdeckt (VOLLMANN 1917, ADE 1941). Belege von diesem bisher einzigen Vorkommen der Art in der Rhön befinden sich auch im Herbar ARNOLD. Neufund im schon mehrmals erwähnten Wäldchen bei Hof Grisselborn bei Soisdorf (1966/68, LENSKI und LUDWIG).

Epilobium adenocaulon Hausskn. — Dieser Neueinwanderer (vgl. LUDWIG 1962 und 1963: 35 f.) ist bisher an folgenden Stellen in der Rhön notiert worden: in der Gemarkung Rodholz: am Guckaisee (1963), Kohlstöcken, Heckenhöfchen (1965 und 1967), Fischteich bei Rodholz (1965). Gersfeld: mehrfach im Fuldatal (1967). Ferner bei Müs (1963). Alles nach LUDWIG (briefl.).

Epipactis muelleri Godf. (= *E. helleborine* [L.] Cr. *var. muelleri* [Godf.] Mansf.) — Diese Kleinart ist bisher aus der Rhön nicht genannt. Vier Neufunde 1968 am Giebelrain gegen Hausfirst, am Kapellenberg bei Nordheim, an der Ostheimer Warte und am Rehberg bei Wechterswinkel (!!)

lassen vermuten, daß die Orchidee, deren bisheriges Übersehenwerden schwer zu erklären ist, eine weitere Verbreitung hat. Sie unterscheidet sich morphologisch wie ökologisch deutlich von *E. helleborine* s. str.: die gelbgrünen Blätter sind viel schmäler und deutlich an den Rändern gewellt, die Blütezeit liegt im Juni *(E. helleborine* meist anfangs Juli) und die Standorte befinden sich durchweg auf trockenem, steinigem und besonntem Kalkboden. Im soziologischen Verhalten steht *E. muelleri* der viel häufigeren *E. atrorubens* (Hoffm.) Schult. nahe.

Euphorbia amygdaloides L. — Die Entdeckung dieser pflanzengeographisch bemerkenswerten Art, über die bisher Literatur- und Herbarnachweise fehlten, in der Buchleite bei Stockheim verdanken wir RAPS (!!). Von dieser frostempfindlichen submediterran-subatlantischen Wolfsmilch war bisher nur ein Vorpostenstandort des mainfränkischen Teilareals bei Bad Kissingen genannt (MEUSEL 1955), der am Stufenberg (= Stoppelberg) bestätigt werden konnte (1965, KIMMEL).

Euphorbia esula L. — wurde nach einer Notiz im Herbar ARNOLD vor rund 70 Jahren beim Bau der Bahnstrecke im Biebertal mit Mainkies eingeschleppt. Die Art ist im Rhein-Main-Gebiet ziemlich häufig, in der Rhön jedoch sehr selten. Der Fundort ARNOLDS gegenüber Bieberstein wurde 1942 von HÜTSCH bestätigt, ein neuer an Ackerrainen bei Langenbieber festgestellt (1968, MEDLER).

Euphorbia virgata W. & Kit. — wurde vor einigen Jahren von MALENDE (Hanau) aus dem Zug am Bahndamm in Fulda gesehen und von MEDLER bestätigt. Diese auch in anderen Gegenden seltene Art ist für das Gebiet neu.

Filago minima (Sm.) Pers. — fehlt entgegen WIGAND („im Kreis Fulda häufig") im Fuldaer Gebiet völlig und tritt erst bei Angersbach (Kr. Lauterbach) auf (1965, MEDLER). Ein weiterer Fund am Sodenberg bei Hammelburg 1962 wird ebenfalls von MEDLER mitgeteilt.

* *Fritillaria meleagris* L. — Mit den berühmten Massenvorkommen auf den Sinn-Wiesen zwischen Altengronau und Jossa stehen kleinere Vorkommen bei Schwarzenfels (von GEHEEB 1896 mitgeteilt) und an der Kleinen Sinn zwischen Speicherz (Kr. Brückenau) und Oberzell (Kr. Schlüchtern) in Zusammenhang (BERNOTAT). Während anderenorts die Schachblume verschwindet (vgl. die Vorkommen im Kr. Fulda, GROSSMANN 1968), scheint sie sich an dem letztgenannten Standort erst in neuerer Zeit ausgebreitet zu haben.

Genista germanica L. — war DANNENBERG unbekannt und schien auch WIGAND in der Rhön zu fehlen. Auch GOLDSCHMIDT (1912) spricht sich nur allgemein aus („auf mittlerem Buntsandstein der unteren Höhenlagen"), gibt jedoch keine Fundorte an. Einen Fund bei Altenfeld (Kr. Fulda) hat RAABE (1956) mitgeteilt. Ein Vorkommen bei Unterelsbach an der Straße nach Bastheim (!!) wäre demnach die erste Angabe für die fränkische Rhön.

Der Deutsche Ginster wächst dort in Gesellschaft mit *Geranium sanguineum, Trifolium alpestre* und *montanum.*

Geranium sanguineum L. — wurde aus der Rhön zuerst von BOTTLER (1882) vom Heidelberg bei Ostheim angegeben. Diese für wärmeliebende Saumgesellschaften charakteristische Art (vgl. MÜLLER 1962) wurde an einem sonnigen Straßenabhang zwischen Unterelsbach und Simonshof zusammen mit *Genista germanica* auf Buntsandstein gefunden (!!). Aus Mainfranken ist uns der Blut-Storchschnabel von vielen Muschelkalkstandorten bekannt, denen er in der Rhön merkwürdigerweise fehlt.

Geum x intermedium Ehrh. (= *G. rivale x urbanum)* — war nach DANNENBERG bisher nur von zwei Fundorten in der Rhön bekannt. Neufund am Ulmenstein bei Mackenzell (Kr. Hünfeld) am Bahnkörper der ehemaligen Feldbahn (1960, MEDLER).

* *Goodyera repens* (L.) R. Br. — Ein besonders reicher Standort dieser erst mit der vermehrten Kiefernaufforstung ehemaliger Ödflächen auf Muschelkalk eingebürgerten Orchidee (vgl. GROSSMANN 1968) wurde auf der Heiligeneller bei Bastheim oberhalb der Straße nach Frickenhausen entdeckt (!!).

Hieracium bauhinii Schult. — wurde am Hundsrücken bei Oberelsbach in einer Weinbergswüstung gefunden (!!). Die Art ist bisher weder in der Literatur noch in den durchgesehenen Herbarien aus dem Gebiet belegt, demnach neu für die Rhön.

Hippuris vulgaris L. — wurde allein von PFEIFFER & CASSEBEER (1844) für Neuhof angegeben; seither fehlen weitere Mitteilungen. Apotheker MOELLER (Neuhof) hatte den Tannenwedel in einem Altwasser der Fliede zwischen Neuhof und Hattenbach wiedergefunden, 1968 von MEDLER bestätigt. Ein anderer Fundort in Altwassern der Fulda bei Fulda-Johannisau ist erloschen (KIESGEN).

Hyosciamus niger L. — war zu LIEBLEINS (1784) Zeiten an vielen Orten bei Fulda zu finden, nach WIGAND jedoch schon zerstreut und unbeständig. Heute wird das Bilsenkraut im Fuldaer Land seit Jahren nicht mehr beobachtet. Vereinzelte Funde werden von der Ruine Ebersburg, von Bimbach und von Eiterfeld (Kr. Hünfeld) gemeldet (MEDLER).

* *Hyssopus officinalis* L. — wurde bei Oberelsbach unterhalb des Hundsrückens unweit der Straße nach Oberwaldbehrungen seit ca. 1960 auf einer Parzelle feldmäßig angebaut. Seit 1967 wird die Kultur nicht mehr gepflegt. Stellenweise werden die Stauden von *Cuscuta europaea ssp. nefrens* parasitiert (!!).

Impatiens parviflora DC. — Diese in vielen anderen Gegenden schon längst eingebürgerte Art hat unser Gebiet relativ spät erreicht; erst seit 1960 wird sie in und um Fulda immer häufiger beobachtet (MEDLER). Auch im Ulstertal bei Hilders ist sie im Vordringen (KIESGEN).

Inula salicina L. — war aus der Rhön bisher nur nördlich von Mellrich-

stadt bekannt (KOCH 1899). Neue Fundorte zwischen Dietershausen und Giebelrain (1965, LUDWIG) und oberhalb des Frickenhäuser Sees (!!).

Iris germanica L. — wird allein von GOLDSCHMIDT (1908) für die Gegend bei Bad Kissingen und Hammelburg angeführt. Dieses Weinbergsrelikt ist jedoch auch in der Ostrhön auf entsprechenden Standorten nicht selten zu finden. GOLDSCHMIDT hat die Art, die sich vor allem vegetativ vermehrt und nur selten Blüten entwickelt, als *I. sambucina* L. vom Kirschberg bei Ostheim angegeben; diese Bestimmung ist jedoch nach einer späteren handschriftlichen Notiz GOLDSCHMIDTS zweifelhaft, seine Angabe (1908) somit auf *I. germanica* zu beziehen. Wir konnten diesen Standort bestätigen: unterhalb der Bremelsleite ist die Schwertlilie auf einer weiten Strecke verbreitet (!!). Ferner wurde sie im Picketal und am Waldrand westlich des Dachsberges bei Ostheim, am Osterberg bei Sondheim (dort auf ruderalem Standort verwildert), am Eiersberg bei Mittelstreu (!!) und am Großen Lindenberg bei Ostheim (1968, KIMMEL) gefunden.

Kickxia elatine (L.) Dum. — wächst seit Jahren bei Niesig auf sandigen Äckern gegen Dietrichshof (KIMMEL, MEDLER). Auf demselben Standort wurden auch *Gypsophila muralis* L., *Misopates orontium* (L.) Rafin. und *Stachys arvensis* L. gefunden. Die Angabe * *Kickxia spuria* (GROSSMANN 1968) für diesen Fundort (1964, MEDLER) beruht auf einem Irrtum und muß in *K. elatine* korrigiert werden.

Lysimachia punctata L. — Von dieser Art sind bisher nur zwei Standorte in der Ostrhön bekannt geworden (vgl. VOLLMANN 1914a, SUESSENGUTH 1934). Neue Funde am Weiher in Weimarschmieden (1965, KIMMEL, MEDLER) und am Friedhof Unterwaldbehrungen (!!).

Malva alcea L. — tritt nach DANNENBERG sehr selten und intermittierend auf. Nach unseren Funden scheint die Art jedoch nicht so selten zu sein; wir konstatierten sie am Geisküppel bei Edelzell (!!, hier schon von DANNENBERG genannt), auf der Oberbernhardser Höhe (1964, LUDWIG & SCHÜTT, !!), bei Fladungen am Gangolfsberg und Hammelsberg (!!), ferner bei Gichenbach gegen Rommers im Gersfelder Gebiet (1966, MEDLER).

Melampyrum cristatum L. — ist bisher nur von wenigen Standorten in der fränkischen Rhön bekannt (vgl. VOLLMANN 1914a). Das einzige Vorkommen in der hessischen Rhön bei Oberbernhards wird von KIESGEN mitgeteilt. Der Standort auf der Lichtenburg bei Ostheim konnte bestätigt, ein neuer an der Straße Frickenhausen—Hainhof entdeckt werden (!!).

Misopates orontium (L.) Rafin. (= *Antirrhinum orontium* L.) — wurde bei Niesig seit 1944 (HÜTSCH) wiederholt beobachtet (1968, KIMMEL). Weitere Fundorte im oberen Fuldagebiet bei Schmalnau (ABEL, hdschr. Notiz) und bei Melters bei Eichenzell (1968, KIMMEL).

Narcissus poeticus L. — verwildert nach GOLDSCHMIDT (1908) leicht, so in den ehemaligen Weinbergen am Kirschberg bei Ostheim und am Rand eines Feldgehölzes westlich des Dachsberges im Süsselbachtal (zwischen Ostheim

und Sondheim), hier kilometerweit von jeder Siedlung und jedem Garten entfernt (!!).

Onopordum acanthium L. — wurde nur von DANNENBERG für das Fuldaer Gebiet genannt, seitdem nicht mehr erwähnt. Die Eselsdistel erscheint in Niesig beim Dietrichshof seit vielen Jahren regelmäßig (MEDLER). Auch bei Lehnerz wurde sie beobachtet (ABEL, HÜTSCH).

* *Ophrys apifera* Huds. — wurde am Haimberg bei Fulda, wo die Art 1964 zuerst entdeckt wurde und seither wieder verschwunden war, 1968 in wenigen Exemplaren bestätigt (MEDLER).

* *Orchis militaris* L. — Das bisher in der Rhön fehlende Helmknabenkraut ist nach seinem Erscheinen bei Grüsselbach (Kr. Hünfeld) nun auch im Kr. Fulda aufgetaucht: in einem Exemplar am Hofberg bei Hofbieber (!!). Auch vom Langenberg bei Großenlüder wird ein Vorkommen mitgeteilt (RAUBER-Lauterbach). Es wird zu beobachten sein, ob sich die Art weiter ausbreitet.

* *Orchis purpurea* Huds. — Nach GOLDSCHMIDT (1908) hat das Purpurknabenkraut dieselbe Verbreitung wie *Ophrys insectifera* L., ist aber nicht so zahlreich. Nach unseren Beobachtungen können wir diese Ansicht nicht teilen. Während *Ophrys insectifera* seinen Verbreitungsschwerpunkt mit Massenvorkommen eindeutig in der Ostrhön hat, ist *Orchis purpurea* von dort bis jetzt unbekannt, vielmehr auf wenige Standorte in der hessischen und thüringischen Rhön beschränkt. GEHEEB (1896) nennt für unser Gebiet nur die Hessenliede bei Hofbieber; dieser Standort existiert noch heute (!!). Neue Funde am Zinkberg bei Silges, am Krengelsberg bei Hofaschenbach und am Altenberg bei Morles (!!); dieser Standort ist möglicherweise mit dem schon von WIGAND genannten identisch.

Orthantha lutea (L.) Kern. (= *Odontites lutea* [L.] Clairv. = *Euphrasia lutea* L.) — ist als wärmeliebende Art auf die mainfränkischen Randbezirke der Rhön beschränkt. ADE (1943) nennt diese Art auch für die Gegend Heustreu—Frickenhausen. Ein Neufund am Eiersberg bei Mittelstreu (!!) ist möglicherweise das nördlichste Vorkommen im Gebiet.

Oxalis europaea Jord. (= *O. stricta* L.) — wird im Fuldaer Gebiet erst seit ungefähr 25 Jahren beobachtet, zuerst an der Friedhofsmauer Kämmerzell (1942, HÜTSCH). Weitere Funde bei Großenlüder auf Äckern und auf dem Kalvarienberg bei Fulda (MEDLER). In der Rhön ist dieser Einwanderer noch nicht aufgetaucht.

Peucedanum alsaticum L. — wird nur für den östlichen Randbezirk der Rhön angeführt (vgl. GOLDSCHMIDT 1912, VOLLMANN 1914a). Ein Vorkommen auf dem Eiersberg bei Mittelstreu (!!) fügt sich in dieses Verbreitungsbild ein.

Peucedanum cervaria (L.) Cuss. — ist nach DRUDE (1902) in der östlichen (und thüringischen) Vorderrhön allgemein verbreitet. Die Funde bei Soisdorf im Wäldchen bei Hof Grisselborn (1965, NIESCHALK, !!) und am Lochgraben (!!) dürfen als erste Nachweise für die hessische Rhön gelten.

Phleum phleoides (L.) Karst. — ist, da keine früheren Beobachtungen vorliegen, nach Funden zwischen Leimbach und Leibolz (Kr. Hünfeld) und am Staufelsberg bei Simmershausen (Kr. Fulda) (1966 bzw. 67, LUDWIG) ebenfalls neu für die hessische Rhön. Auf trockenen Kalkstandorten in der fränkischen Rhön ist die Art verbreitet (vgl. GOLDSCHMIDT 1905, VOLLMANN 1914a).

Potentilla intermedia L. — war bisher im Gebiet unbekannt. Ein Fund in Bimbach gegen den Bahnhof (1966, MEDLER) ist der erste Nachweis dieses Fingerkrauts im Fuldaer Gebiet.

Reynoutria japonica Houtt. (= *Polygonum cuspidatum* Sieb. & Zucc.) — Dieser ostasiatische Gartenflüchtling bereitet sich in den letzten Jahren an mehreren Stellen in und bei Fulda aus, so besonders bei der Hornungsbrücke und gegen Niesig (1968, MEDLER). Frühere Beobachtungen fehlen.

Rosa pimpinellifolia L. (= *R. spinosissima* L. p. p.) — scheint nach GOLDSCHMIDT (1906) im Saaletal bei Hammelburg die Nordgrenze ihrer natürlichen Verbreitung zu haben. Im Herbar ARNOLD fand sich ein Beleg vom Großen Lindenberg bei Ostheim. Dieser Fundort konnte bestätigt, ein weiterer unterhalb der Lichtenburg festgestellt werden (!!). Somit ist diese für die Fels- und Steppenheide Mainfrankens bezeichnende Rose auch in der Rhön heimisch.

* *Salvia nemorosa* L. — wurde am Weinberg bei Weisbach (1968, REINFELD) und auf der Heiligeneller bei Bastheim (KIMMEL, MEDLER) gefunden. Da keine früheren Angaben und Herbarbelege vorliegen, dürfen diese Funde als Erstnachweis für die fränkische Rhön angesehen werden.

Scandix pecten-veneris L. — gehört zu den immer seltener werdenden kalkliebenden Segetalpflanzen. Um Fulda scheint der Venuskamm vor 100 Jahren noch öfters vorgekommen zu sein (vgl. DANNENBERG 1870); heute ist er weitgehend verschwunden. Vereinzelte Funde am Hofberg zwischen Hünfeld und Großenbach (1966, LUDWIG) sowie am Schulzenberg und Heimberg bei Haimbach und am Langenberg bei Großenlüder (1968, MEDLER).

Senecio erucifolius L. — scheint in der hessischen Rhön zu fehlen, auch konnten die Angaben WIGANDS für das Fuldaer Gebiet nicht bestätigt werden. Aus der fränkischen Rhön fehlte bisher jede Mitteilung. Die Art dürfte jedoch nach unseren Beobachtungen bei Ginolfs, Ostheim, Frickenhausen und Mittelstreu (!!) im östlichen Vorland nicht selten sein.

Senecio helenitis (L.) Sch. & Th. — kommt in der Rhön in zwei taxonomisch noch näher zu untersuchenden Ökotypen vor: in einer ausgesprochen montanen Form auf den Matten der Hohen Rhön (schon von DANNENBERG und WIGAND genannt) und in einer bisher noch nicht beschriebenen Form, die in artenreichen wärmeliebenden Laubwäldern auf Kalkboden in der Ostrhön mehrfach von uns festgestellt wurde, z. B. im Birkig und am Roten Berg bei Oberstreu, im Wilhelmsholz bei Frickenhausen, am Dachsberg und unterhalb der Ostheimer Warte in einem Traubeneichenwald, hier

besonders reichlich. Ein analoges ökologisches Verhalten zeigt auch *Centaurea montana* L., mit der *Senecio helenitis* hier vergesellschaftet ist.
Silene noctiflora L. (= *Melandrium noctiflorum* [L.] Fr.) — war seit LIEBLEIN im Fuldaer Gebiet verschollen. Erst 1968 konnte diese Art wieder bestätigt werden: am Schulzenberg (KIMMEL) und in verlassenem Gartengelände am Bahnhof Fulda (MEDLER).
Silybum marianum (L.) Gaertn. — war bisher im Gebiet unbekannt. HÜTSCH fand 1942 die Mariendistel zuerst bei Hilders gegen Frankenheim. 1967 wurde sie auch in Fulda gegen Niesig beobachtet (MEDLER). Neu für die Rhön!
Sinapis alba L. — war nach DANNENBERG vor 100 Jahren sehr selten. Heute ist die aus Kulturen verwilderte Art um Fulda sehr verbreitet und häufig.
Stachys arvensis L. — war bisher in der hessischen Rhön und im Fuldaer Gebiet unbekannt (übersehen?), während immerhin für die fränkischen Nachbargebiete einige Funde von VOLLMANN (1914a) mitgeteilt wurden. Der Neufund auf sandigen Äckern bei Niesig (1968, KIMMEL) bestätigt diese subatlantische Art im westlichen Gebietsteil. Am selben Standort wuchsen auch *Gypsophila muralis, Kickxia elatine* und *Misopates orontium.*
Stachys recta L. — ist, da bis auf eine zweifelhafte Angabe LIEBLEINS keine weiteren Mitteilungen über Vorkommen im westlichen Teil des Gebietes vorliegen, nach einem Fund bei Soisdorf (!!) neu für die hessische Rhön. In der fränkischen Rhön ist der Aufrechte Ziest in Kalkmagerrasen weit verbreitet.
Staphylea pinnata L. — kommt verwildert (seit wann?) unterhalb der Ruine Ebersburg vor (ABEL, 1968, MEDLER). Über diesen Strauch liegen keine früheren Nachrichten vor; der Fund kann somit als Erstnachweis gelten.
Thesium bavarum Schrank — wurde von GOLDSCHMIDT (1913) nur für den „floristisch so reichen Wald an der Straße Frickenhausen—Ostheim" angegeben. Dieser Standort konnte bestätigt, darüber hinaus noch weitere Vorkommen oberhalb des Frickenhäuser Sees, am Großen Lindenberg bei Ostheim und am Rehberg bei Wechterswinkel festgestellt werden (!!).
Thesium linophyllon L. — hatte GOLDSCHMIDT (1913) nur von einem Fundort bei Meiningen angegeben. Die von ADE (in VOLLMANN 1914b) mitgeteilten Standorte bei Neustadt/S. liegen schon außerhalb des Gebietes. Ein neuentdecktes Vorkommen am Stationsberg bei Unterwaldbehrungen ist somit der erste Nachweis dieser kontinentalen Pflanze in der Rhön (!!).
Thymus froelichianus Opiz — kann ebenfalls als neu für die Rhön gelten, da die Art nirgendwo früher erwähnt wird. Wir fanden diesen Thymian neben dem in allen Xerothermgesellschaften auf Kalk vertretenen *Th. pulegioides* L. auf dem Weyhershaukplateau bei Ostheim und an der Straße nach Hainhof (!!). Wahrscheinlich ist die Kleinart weiter verbreitet.
Trifolium resupinatum L — wird im Fuldaer Gebiet seit einigen Jahren

mehrfach beobachtet, z. B. beim Haimbach, Loheland, Johannisau (MEDLER). Auch in die Rhön ist der Wende-Klee vorgedrungen: bei Habel gegen den Habelberg (MEDLER !!). Dieser Neubürger fehlte bisher im Gebiet, wird aber in jüngerer Zeit als Futterpflanze hie und da angebaut und verwildert (unbeständig?) aus den Kulturen (vgl. SEIBIG 1967).

Vicia dasycarpa Ten. (= *V. pseudocracca* Bertol.) — ist bisher nie beobachtet worden. Neufund am Grabenhöfchen am Weg zur Milseburg (1968, SCHÄFER). Es wird darauf zu achten sein, ob es sich bei diesem Fund, der nach Dr. LUDWIG (briefl.) wegen der ungenügenden taxonomischen Abgrenzung der Sippe nur vorläufig zu *V. dasycarpa* zu stellen ist, um eine vorübergehende Einschleppung oder um einen bleibenden Neubürger handelt. Auch sind weitere Beobachtungen und Belege von *Vicia villosa* s. amplo und s. str., die ebenfalls im Gebiet zu erwarten ist, sehr erwünscht.

Vicia pisiformis L. — Der einzige Standort in der hessischen Rhön am Wadberg (vgl. GOLDSCHMIDT 1912) konnte bestätigt werden (1968, KIMMEL), während am Bieberstein die Art erloschen ist. In der fränkischen Rhön tritt die Erbsenwicke in Trockengebüschen recht häufig auf.

Vitis vinifera L. — vermag sich in aufgelassenen Weinbergen oft erstaunlich lange zu halten. Die Rebe wurde vom Weinberg bei Weisbach, auf dem die Rebkultur im 30jährigen Krieg zum Erliegen kam, noch 1901 von PUCHNER erwähnt. 1968 war noch ein Stock vorhanden (REINFELD). Auch bei Ostheim finden sich noch hin und wieder Reben auf dem Areal ehemaliger Weinberge, z. B. unter der Bremelsleite und im Pfaffensteigsgraben (!!).

Literatur:

Abkürzung: BBBG = Ber. Bay. Bot. Ges., München
HFB = Hess. Flor. Briefe, Offenbach, seit 1960 Darmstadt

ADE, A.: Beiträge zur Kenntnis der Flora Mainfrankens. — BBBG **25** (1941); **26** (1943)

BORNMÜLLER, J.: Zur Flora der Rhön. — Rep. spec. nov. reg. veget. **16** (1920), Dahlem-Berlin

BOTTLER, M.: Exkursions-Flora von Unterfranken. — Bad Kissingen 1882

DANNENBERG, E.: Verzeichnis der Phanerogamen und Gefäßkryptogamen der Umgegend von Fulda. — Ber. Ver. f. Naturk. Fulda **1** (1870)

DRUDE, O.: Der Hercynische Florenbezirk. — Die Vegetation der Erde **6**, Leipzig 1902

EHRENDORFER, F. (Hrsg.): Liste der Gefäßpflanzen Mitteleuropas. — Inst. syst. Bot. Univ. Graz 1967

GEHEEB, A.: Botanische Notizen. — In SCHNEIDER: Führer durch die Rhön, 5. Auflage, Würzburg 1896

GOLDSCHMIDT, M.: Die Flora des Rhöngebirges. — Verh. phys.-med. Ges. Würzburg NF. **34** (1902); **35** (1903); **37** (1905); **38** (1906); **39** (1908); **41** (1911); **42** (1913); **43** (1915)

— Botanische Notizen. Formationslisten der Blütenpflanzen und Gefäßkryptogamen. — In SCHNEIDERS Führer durch die Rhön, 9. Aufl., Würzburg 1912
GROSSMANN, A.: Bemerkenswerte Pflanzenfunde in der Rhön und im Fuldaer Gebiet. — Abh. Naturwiss. Ver. Würzburg **8** (1967)
— Zur Geschichte der botanischen Erforschung der Rhön. — Beitr. Naturk. Osthessen **1** (1969), Fulda
HÜTSCH, G.: Das Scharfkraut *(Asperugo procumbens* L.) bei Fulda. — HFB **8**/92 (1959)
KELLER, R.: Die Pflanzenwelt des Kreises Schlüchtern. — Jb. Nass. Ver. f. Naturk. Wiesbaden **76** (1924)
KOCH, E.: Neue Beiträge zur Kenntnis der deutschen Pflanzenwelt. — Mitt. Thür. Bot. Ver. NF. **13/14** (1899)
LIEBLEIN, F. K.: Flora Fuldensis. — Frankfurt a. M. 1784
LUDWIG, W.: *Epilobium adenocaulon,* ein Neuankömmling in der hessischen Flora. — HFB **11**/128 (1962)
— Notizen zur Flora Nordhessens, insbesondere des Werratales. — HFB **12**/138 (1963)
MANG, F.: *Crataegus* L. in Sp. pl. (1753), p. 475 — Weißdorn. — Göttinger Flor. Rundbr. 1968/4
MEUSEL, H.: Verbreitungskarten mitteldeutscher Leitpflanzen. 2. Reihe. — Hercynia **1**/2 (1938); 8. Reihe — Wiss. Z. Univ. Halle, Math.-nat. Reihe **5**/2 (1955)
MÜLLER, TH.: Die Saumgesellschaften der Klasse Trifolio-Geranietea sanguinei. — Mitt. Flor.-soz. Arbeitsgem. NF **9** (1962)
OBERDORFER, E.: Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Süddeutschland. — 2. Aufl., Stuttgart 1962
PFEIFFER, L. & CASSEBEER, J. H.: Übersicht der bisher in Kurhessen beobachteten wildwachsenden und eingebürgerten Pflanzen. — Z. Ver. hess. Gesch. und Landesk. Suppl. **3**, Kassel 1844
PUCHNER, P. A.: Specielle Flora crucimontana. — Festschr. 25 j. Jubil. Rhön-Club Fulda 1901
RAABE, E. W.: *Teucrium chamaedrys* in der Rhön. — HFB **4**/48 (1955)
— Höhengrenzen von Pflanzen in der Rhön. — HFB **5**/53 (1956)
RÜHL, A.: Das Hessische Bergland. Eine forstlich-vegetationsgeographische Übersicht. — Forsch. Dt. Landesk. **161**, Bad Godesberg 1967
SCHMEIL-FITSCHEN: Flora von Deutschland und seinen angrenzenden Gebieten. — 81. Aufl., Heidelberg 1968
SEIBIG, A.: *Trifolium resupinatum* L. — Persischer Klee. — HFB **16**/189 (1967)
SUESSENGUTH, K.: Neue Beobachtungen über die Phanerogamen- und Gefäßkryptogamenflora von Bayern VII. — BBBG **21** (1934)
VOLLMANN, F.: Flora von Bayern. — Stuttgart 1914 (a)
— Neue Beobachtungen über die Phanerogamen- und Gefäßkryptogamenflora von Bayern IV-V. — BBBG **14** (1914b), **16** (1917)
WIGAND, A. & MEIGEN, F.: Flora von Hessen und Nassau. II. Teil. Fundorts-Verzeichnis. — Schr. Ges. Beförd. ges. Naturwiss. **12**, Abh. **4**, Marburg 1891

Anschrift des Verfassers:

ANTON GROSSMANN, OStR. i. H., 6 Frankfurt a. M. 60, Butzbacher Str. 17

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Großmann [Grossmann] Anton

Artikel/Article: Neue Beiträge zur Flora der Rhön und des Fuldaer Landes 43-56